

Auslandserfahrungsbericht

Ningbo University 2017



Name: Johannes Müller

E-Mail: hanno.mueller@gmx.de

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Gasthochschule: Ningbo University

Studienfach: Wirtschaftsingenieurwesen/Fachrichtung Elektrotechnik

Semester: 5. Semester

Zeitraum: September bis Dezember

Jahrgang: TWIE15B

Inhaltsverzeichnis

Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes	3
Hilfreiche Apps.....	4
Finanzielle Hinweise	4
Vorlesungen	5
Hochschullandschaft und Umgebung	7
Workshops.....	7
Reisen	10
Take-Away-Value	11

Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Nachdem ich mich dafür entschieden habe, dass 5. Semester an der Ningbo University in China zu studieren begann für mich die Vorbereitung.

1. Zunächst habe ich mir die Erlaubnis meiner Firma geholt und ihnen die Details mitgeteilt.
2. Anschließend habe ich meine Bewerbungsunterlagen vorbereitet. Dafür habe ich einen Lebenslauf mit Passbild und ein Motivationsschreiben auf Englisch verfasst. Außerdem musste ich ein Dokument ausfüllen, welches von der Ningbo University verlangt wurde. Dieses Dokument nennt sich „Ningbo University Application for International Admission“ und wurde von Herrn Bergen bereitgestellt. Zusätzlich habe ich eine Kopie meines Reisepasses und mein Transcript of Records beigefügt. Das Transcript of Records ist lediglich eine englische Zusammenfassung aller bisher erbrachten Prüfungsleistungen, welches beim Sekretariat angefragt werden kann. Als ich alles fertig hatte habe ich die Unterlagen an Herrn Bergen weitergeleitet und auf meine Zusage gewartet. Während dem Bewerbungsprozess musste ich zusätzlich ein Learning Agreement abgeben. Dabei handelt es sich um ein Dokument, das festlegt welche Fächer im Ausland belegt werden müssen. Es werden wirtschaftliche Inhalte und mindestens ein technischer Inhalt angeboten. Meine Kommilitonen und ich haben dieses Learning Agreement zusammen vorbereitet und 7 Fächer gewählt.
3. Während ich auf meine Zusage gewartet habe, konnte ich mich um Dinge kümmern, wie z.B. untervermieten meiner Wohnung, gewisse Dinge mit Sportverein und anderen Institutionen abklären, usw.
4. Zeitgleich habe ich mich für das PROMOS Stipendium beworben. Dafür benötigte ich den Antrag auf Erteilung eines Stipendiums im Rahmen des PROMOS-Stipendium des DAAD, ein Motivationsschreiben auf Deutsch, einen Sprachnachweis meiner Englischkenntnisse (Dafür reichte mein Abiturzeugnis), ein Empfehlungsschreiben eines Professors, eine Notenbescheinigung auf Deutsch der bisher erbrachten Leistungen und um die Chancen zu erhöhen das Stipendium zu bekommen, habe ich einen Sozialnachweis beigefügt (Aktivität im Sportverein).
5. Damit ich in China an meine finanziellen Mittel komme habe ich mir eine Kreditkarte besorgt. Ich empfehle euch die VISA-Student Card von der DKB.
6. Klärt ab, ob euer Reisepass mindestens noch 6 Monate gültig ist bei Beantragung des Visums.
7. Als die Zusage kam, habe ich mein Visum beantragt. 1aVisum hat dabei gute Dienste erwiesen. Bei Fragen ruft ihr am besten einfach direkt an. Die Visabestimmungen ändern sich laufend, daher macht es wenig Sinn hierfür nähere Tipps zu geben. Jedoch empfehle ich euch auf jeden Fall das X2 Visum zu wählen, da es euch einige Unannehmlichkeiten erspart. Bei dem X1 Visum habt ihr lediglich den Vorteil so oft ein und aus zu reisen wie ihr wollt aber in China gibt es so viel zu entdecken, schaut euch daher lieber China genauer an, bevor ihr in andere Länder reist.

8. Nachdem alles unter Dach und Fach war habe ich meinen Flug gebucht. Allerdings habe ich nur einen Hinflug gebucht, da ich nach dem Semester noch reisen wollte und ich nicht wusste von wo aus ich zurückfliegen werde.
9. Unser Studentenwohnheim wurde über die DHBW gebucht, ich musste lediglich angeben, ob ich ein Einzel-oder Doppelzimmer möchte.
10. Bis die Reise los ging habe ich mich mit dem Land und der Sprache beschäftigt.

Hilfreiche Apps

- VPN App (In China sind viele westlichen Apps gesperrt, mit einem VPN könnt ihr diese Sperre umgehen) Ich habe Express VPN verwendet und hatte damit keine Probleme (Kostet jedoch 12€ pro Monat). Es gibt allerdings auch kostenlose Anbieter, welche aber nicht ganz so zuverlässig funktionieren.
- Offline Übersetzer (Dict.cc)
- DiDi (Ist das chinesische Uber; vor Ort downloaden & installieren)
- WeChat (Messenger)
- HelloChinese (Chinesisch lernen)
- MyWährung (Währungen umrechnen)
- Maps.me (Offline Karten)
- Ctrip (Flüge und Züge buchen)
- Skyscanner (Flüge buchen)
- Jetradar (Flüge buchen)
- Booking.com (Unterkünfte buchen)
- ofo (Fahrrad mieten; vor Ort downloaden & installieren)

Eine günstige SIM-Karte wurde uns im Studentenwohnheim angeboten und konnte sofort eingesetzt werden.

Außerdem ist es hilfreich Online Banking-Apps zu installieren und euch alle wichtigen Login Daten bzw. Passwörter verschlüsselt ab zu speichern.

Finanzielle Hinweise

Einen Hin-Flug nach China könnt ihr bei guter Recherche bereits ab 300€ bekommen und einen Hin-und Rückflug ab ca. 450€. Die Studiengebühren belaufen sich auf ca. 1550€, diese werden jedoch anhand gewählter Kurse ermittelt. Mein Einzelzimmer hat mich für 3,5 Monate ungefähr 550€ gekostet. Kalkuliert zusätzlich unvorhersehbare Kosten ein (200-300€). Um das Auslandsemester in China zu absolvieren solltet ihr zu Beginn etwa 3000€ gespart haben. Wenn ihr nicht viel reisen wollt, dann müssten euch 5000€ insgesamt für das Semester vollkommen ausreichen. Wollt ihr allerdings am Wochenende öfters verreisen, solltet ihr das finanziell auf jeden Fall mit einplanen. Hört sich zunächst viel an aber ihr bekommt ja durchgängig euren Gehalt bezahlt. Klärt außerdem ab, ob euch euer Unternehmen unterstützt und bewirbt euch für ein Stipendium.

Vorlesungen

Management Accounting:

Frau Huan Huan Lin studierte Accounting in London und unterrichtete uns im 5. Semester. Inhalte der Vorlesungen waren Punkte wie die Entscheidungsfindung im internen Rechnungswesen, Kosten Kontrolle, Budget Management und Activity-based costing. Darüber hinaus wurde die Breakeven-Analyse und andere betriebswirtschaftliche Funktionen erläutert und angewendet. Am Ende des Semesters musste eine Präsentation gehalten werden und verschiedene Fragen beantwortet werden, die während des Semesters behandelt wurden.

Chinese & Culture:

Frau Zhao gab sich viel Mühe uns die chinesische Sprache und Kultur näher zu bringen und hatte dabei ihren Spaß, da es einige chinesische Wörter gibt, die bei einer falschen Betonung eine ganz andere Bedeutung haben. Es wurden Basics der chinesischen Sprache beigebracht und kulturelle Hintergründe erklärt, wie z.B. das Mondfest oder das Frühlingsfest. Des Weiteren lernten wir wie man einen einfachen Small-Talk hält, wie man zählt, sich vorstellt oder wie man Essen in einem Restaurant bestellt. Durch Eigeninitiative konnten wir zusätzlich bestimmen, was wir in der nächsten Unterrichtsstunde gerne lernen möchten. Außerdem forderte uns unsere Dozentin auf das Gelernte in Dialogen zu üben und vorzutragen. Die Leistungsüberprüfung wurde mithilfe eines Tests durchgeführt, den wir jedoch als Hausaufgabe ausfüllen durften. Die mündlichen Beiträge während des Semesters wurden allerdings mit 60% gewichtet.

Innovation Management:

Herr Xu Ting war ein sehr motivierter Dozent und hat längere Zeit in den USA verbracht. Ein Kernthema dieser Vorlesung war die Erstellung eines Öko-Systems bezüglich des Innovationsprozesses in den unterschiedlichsten Branchen. Die Entwicklung dieses Systems hat sich bis zum Ende des Semesters durchgezogen. Dabei wurden immer wieder neue Aspekte hinzugefügt, diskutiert und präsentiert. Im Rahmen der Vorlesung haben wir ein chinesisches Unternehmen besucht, welches Heizsysteme und Ventilatoren herstellt. Eine zusätzliche Aufgabe war es hierbei verschiedene Heizsysteme aus aller Welt der Managementebene vorzustellen. Die Prüfungsleistung wurde durch eine zwanzigseitige bis dreißigseitige Gruppenprojektarbeit und einer zusätzlichen Präsentation erbracht.

Human Resource Management:

Herr Timothy Cao lehrte dieses Fach und war ein sehr unterhaltsamer Dozent. Es wurden klassische Probleme des Personalmanagements behandelt und Prozesse vorgestellt, wie man heutzutage die richtigen Mitarbeiter findet und diese schließlich gezielt einsetzt. Unter anderem diskutierten wir, wie sich ein guter Vorgesetzter

verhalten sollte und welche Faktoren dabei eine Rolle spielen. Die Prüfungsleistung setzte sich aus drei Aufsätzen zusammen, die am Ende des Semesters abgeben werden mussten.

Purchasing-Technical Sales:

Herr Kay ist ein US-amerikanischer Dozent an der Ningbo University und lehrte uns die Grundlagen im Bereich Purchasing-Technical Sales. Seine Vorlesungen bestanden aus vielen Präsentationen unsererseits. Außerdem erzählte er viel von seinen Erfahrungen, da er selber Unternehmer ist und Handel zwischen China und den USA betreibt. Es wurden unter anderem psychologische Aspekte behandelt, die eine wichtige Rolle während eines Verkaufsgesprächs spielen. Gegen Ende behandelten wir außerdem die vier P's aus dem Bereich Marketing. Die Leistungsüberprüfung wurde anhand eines Tests und der Mitarbeit während der Vorlesungen ermittelt.

Quality Management:

Quality Management wurden ebenfalls von Herrn Kay unterrichtet und es war auch ein ähnlicher Vorlesungsstil. Es wurden einige Fallbeispiele behandelt, welche in Gruppendiskussionen gelöst werden sollten. Zudem wurde theoretisches Wissen vermittelt, wie z.B. welche verschiedenen Kostenarten es innerhalb des Qualitätsmanagements gibt und wie diese entstehen bzw. vermieden werden können. Ebenso wurden Qualitätstheorien von verschiedenen Experten erarbeitet, diskutiert und präsentiert. Am Ende musste ein Essay abgegeben werden, welcher verschiedene Problemstellungen beinhaltete.

Micro Controller:

Diese Vorlesung wurde von Dr. Ken Chen unterrichtet und es wurden einige mathematische Grundvoraussetzungen erwartet.

„Main content: Basic concepts, mathematic modeling, analysis of linear control systems, system design and compensation, linear discrete system analysis and Design, and nonlinear system design, etc.

Targets and tasks: Understand the basic concepts, basic theory and methods; linear control system modeling, analysis and Design; linear discrete systems.“

Während des Semesters mussten drei Hausaufgaben abgegeben werden und zum Schluss wurde eine Prüfung geschrieben. Diese Vorlesung war zwar etwas anspruchsvoll aber man konnte viel dabei lernen.

Hochschullandschaft und Umgebung

Die Ningbo University wurde 1986 gegründet und es studieren ungefähr 30.000 Studenten dort. Die Hafenstadt Ningbo liegt an der Ostküste Chinas und ist mit dem Zug bzw. Bus 2 Stunden von Shanghai entfernt. Ningbo ist eine moderne und offene Stadt mit 6 Millionen Einwohnern, die sich in Zukunft stark entwickeln wird. Bisher gibt es zwei U-Bahnlinien mit denen die Stadt ohne Probleme günstig zu erkunden ist. Weitere Linien werden zurzeit gebaut. Zusätzliche Informationen zu Ningbo findet ihr unter dem Link: <http://english.ningbo.gov.cn/>

Unser Wohnheim lag mitten auf dem Campus und sofern es Fragen gab oder Hilfe benötigt wurde konnte man zur Rezeption des Wohnheims gehen. Ich hatte ein Einzelzimmer gebucht und war damit völlig zufrieden. Im Erdgeschoss gibt es ein Restaurant, welches internationale Gerichte anbietet. Einmal in der Woche kam die Putzfrau und hat das Bett frisch überzogen und die Handtücher getauscht. Um 23Uhr hat das internationale Studentenwohnheim offiziell geschlossen aber es gab immer Wege dies zu umgehen.

Der Campus ähnelt einem kleinen Dorf. Es gibt Supermärkte, Bars und viele einheimische Restaurants, die unweit vom internationalen Studentenwohnheim entfernt sind. Somit müsst ihr euch keine Sorgen um euere Verpflegung machen. Es gibt zwar die Möglichkeit selber zu kochen aber es lohnt sich eigentlich fast nicht, da die Preise in den Restaurants sehr günstig sind und man zusätzlich so die chinesische Küche und Kultur kennenlernt.

Die Vorlesungsräume wurden uns am Anfang gezeigt, sodass wir diese ohne Probleme finden konnten. Innerhalb von 15 Minuten konnten die unterschiedlichen Gebäude und Räume erreicht werden.

Workshops

Chinesische Kunst und Kultur:

Dieser Workshop fand in einer chinesischen Grundschule statt. Es wurde uns gezeigt, welche Bilder und Schriftzeichen eine wichtige Bedeutung in der chinesischen Kultur spielen. Dabei durften wir auch selber Stift und Schere in die Hand nehmen und versuchen die Künste der Meister nach zu machen.



Chinesische Heilkunst:

In China legen die Menschen sehr viel Wert auf einen gesunden Körper und Geist. Bei diesem Event tauchten wir in die medizinischen Heilkünste verschiedener Großmeister ein. Wir bekamen die Möglichkeit uns als Versuchsobjekte bereitzustellen. Wir probierten somit die Kunst der Akupunktur aus und ließen uns von Masseuren verwöhnen.



Internationales Kulturfest:

Zu Beginn des Semesters lernten wir einige Chinesen kennen, die deutsch an der Ningbo University studieren und uns direkt eingeladen haben bei dem internationalen Kulturfest mitzuwirken. Wir studierten daraufhin einen kleinen Sketch und einen Tanz ein. Am Tag des Kulturfestes hatten wir einen kleinen Stand, der Deutschland repräsentiert hat und wir führten unsere Show auf einer Bühne auf. Der Tag hat extrem viel Laune bereitet und wir belegten den zweiten Platz aufgrund unserer hervorragenden Aufführung.



Besichtigungen innerhalb der Vorlesungen:

Wie bereits erwähnt besichtigten wir ein Unternehmen, das Heizsysteme und Ventilatoren herstellt. Wir bekamen eine Werksführung, haben unterschiedliche Heizsysteme präsentiert und haben mit den Firmeneinhabern Mittag gegessen.

Innerhalb der Vorlesung „Port Management“ wurde eine Hafenbesichtigung organisiert. Jeder der wollte konnte daran teilnehmen, auch wenn die Vorlesung nicht belegt wurde.



Reisen

Reist viel aber vergesst nicht euere Zeit an der Uni zu genießen und neue Freundschaften zu schließen.

China ist flächenmäßig das viert größte Land der Welt und hat somit auch einiges zu bieten. Um zu erfahren, wo es die schönsten und tollsten Plätze in China gibt haben wir unsere Dozenten oder chinesischen Freunde gefragt.

Meine Empfehlungen für China:

- Hangzhou
- Wuzhen
- Shanghai
- Peking
- Lijaing (Kunming)
- Xian
- Dunhuang (Wüste)
- Hong Kong
- Macau



Shanghai



Kunming



Wuzhen



Tiger leaping gorge (Lijaing)



Chinesische Mauer

Falls ihr nach dem Semester noch in Asien reisen möchtet empfehle ich euch:

- Süd-Korea (Seoul & Busan)
- Thailand (Bangkok & Inselhopping)
- Malaysia (Langkawi & Kuala Lumpur)

Take-Away-Value

Die vielen unterschiedlichen Eindrücke die China zu bieten hat werden für mich unvergesslich bleiben. Vor allem die neu geschlossenen Freundschaften und Erfahrungen die ich mit den Menschen geteilt habe sind ein großer Gewinn für meinen zukünftigen Lebensweg. Trotz dessen, dass in China die englische Sprache nicht so stark vertreten ist, habe ich mein Englisch auf jeden Fall verbessern können und zusätzlich einige weitere hilfreiche Wörter und Sätze auf Chinesisch gelernt. Zudem habe ich bei meinem Auslandsaufenthalt mal wieder festgestellt, dass alles anders kommt als geplant aber man dennoch das Ziel fest im Auge behalten soll.